

Familie Bettmann

Dr. Siegfried Bettmann (1869 – 1939)

Rosa Bettmann, geb. Friedmann (geb. 1881)

Dr. Anna Maria „Annemarie“ Bettmann (1902 – 1989)

Dr. Gertrud Bettmann (geb. 1903)

Dr. Hans-Walter „Hans“ Bettmann (1907 – 1933)



SIEGFRIED BETTMANN wurde am 16. Juni 1869 in Bayreuth als Sohn jüdischer Eltern geboren. Er studierte ab 1888 in Heidelberg Medizin und promovierte bei dem bekannten Psychiater Emil Kraepelin. Danach wurde er Assistenzarzt an der Medizinischen Klinik. Da er sich für das Fachgebiet der Haut- und Geschlechtskrankheiten interessierte, übertrug man ihm nach seiner Habilitation 1897 die Behandlung der dermatologischen PatientInnen.

Nachdem die Hautklinik als selbständige Institution von der Medizinischen Klinik abgetrennt worden war, wurde Prof. Siegfried Bettmann 1919 zu deren erstem Ordinarius ernannt.

Siegfried Bettmann, 1927
(Quelle: UAH (Universitätsarchiv Heidelberg))

Die Machtübergabe an die NationalsozialistInnen beendete seine im Kaiserreich begonnene und in der Weimarer Republik etablierte akademische Laufbahn abrupt. Er und seine Familie erfuhren den alltäglichen Terror der faschistischen MachthaberInnen.



Parodie einer Patientenvorstellung, 1. v.r. S. Bettmann (Quelle: UAH)

Seine letzten Berufs- und Lebensjahre waren geprägt von erlittener Demütigung, Denunzierung und Bedrohung. Seine im Wohnhaus in der Kronprinzenstraße, der heutigen Dantestraße, betriebene privatärztliche Praxis wurde im April 1933 boykottiert.

Als Nichtarier sollte er 1933 mit dem Erlass des „Reichsgesetzes zur Wiederherstellung des Berufsbeamtentums“ am 7. April 1933 vom Dienst beurlaubt werden. Da er aber schon vor dem 1. Weltkrieg badischer Staatsbeamter war, wurde diese Anordnung ausgesetzt. Trotzdem enttäuschte ihn zunehmend, wie die Universität, an der er so viele Jahre gewirkt hatte, ihn durch ihre Maßnahmen herabwürdigte.

So fühlte er sich gezwungen, von der Möglichkeit Gebrauch zu machen, mit dem 65. Geburtstag die Emeritierung zu beantragen. Dem wurde zunächst stattgegeben. Im April 1935 wurde dieser Beschluss jedoch gemäß dem „Reichsbeamten-gesetz“ wieder rückgängig gemacht. Es wurde ihm die Lehrbefugnis entzogen, und er wurde in den Ruhestand versetzt.

Die bedrohliche Lebenslage bis 1938 ließ dem Ehepaar Bettmann keine andere Wahl, als über die Schweiz in die USA zu emigrieren. Auf dem Weg in die Emigration verstarb Siegfried Bettmann am 19. Oktober 1939 in Zürich.

ROSA BETTMANN, GEB. FRIEDMANN, wurde am 17. Januar 1881 in Mannheim geboren. Im März 1901 heiratete sie Siegfried Bettmann. Nach dem Tod ihres Mannes musste sie die Flucht in die USA alleine fortsetzen und zog nach Hamden / Connecticut.



Wer liebt, wandelt im Licht. Bronzemedaille zur Erinnerung an die Vermählung von Rosa Friedmann mit Siegfried Bettmann, 1901

ANNA MARIA „ANNEMARIE“ BETTMANN wurde am 8. Juni 1902 geboren. Sie studierte in Heidelberg Philologie, promovierte zum Dr. phil. und heiratete Dr. Hajo Holborn, als Historiker Privatdozent an der philosophischen Fakultät. 1931 wurde ihre gemeinsame Tochter Hanna Dorothea geboren. 1933 veröffentlichte sie zusammen mit ihrem Mann eine Auswahl aus den Schriften von Erasmus von Rotterdam.¹

¹ Einige der Informationen zu Annemarie Bettmann und Hajo Holborn beruhen auf dem Eintrag zu Hajo Holborn in der Neuen Deutschen Biographie, Bd. 9 (1972), S. 522, dem Katalog der Deutschen Nationalbibliothek und dem SSDI (Social Security Death Index).



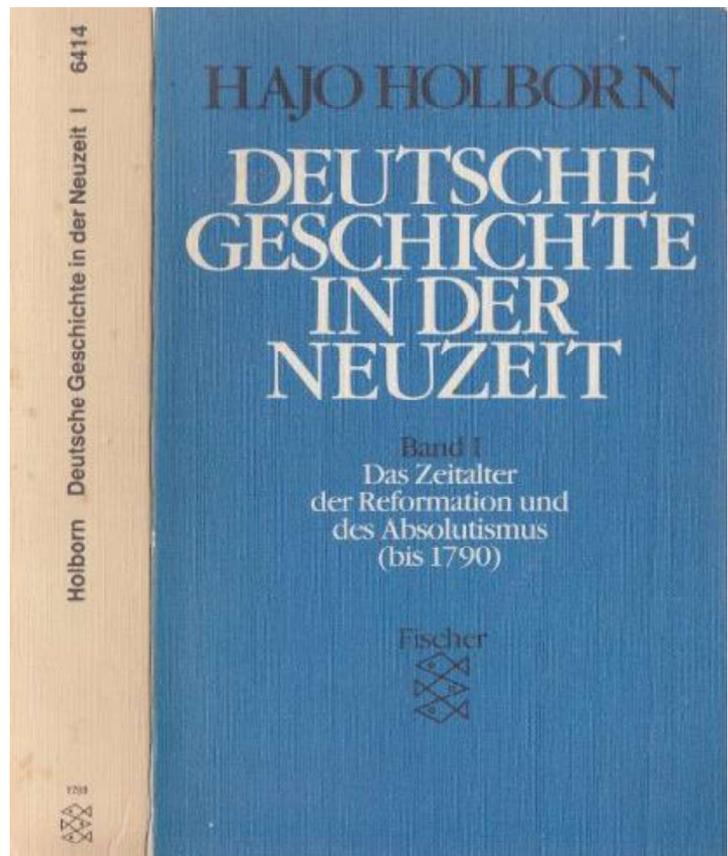
Desiderius Erasmus Roterodamus (1466-1536), Kupferstich von Theodor de Bry, 1669 (Quelle: ZVAB)

GERTRUD BETTMANN wurde am 9. September 1903 geboren. Sie studierte Kunstgeschichte und Staatswissenschaft in Heidelberg und promovierte 1924 mit einer Arbeit über „Die Staatsidee bei Adam Müller“². Diese Promotion wird heute noch rezipiert – so etwa in Ruth Conrads 2012 erschienener Habilitationsschrift „Kirchenbild und Predigtziel“.

Gertrud Bettmann floh in die USA, das genaue Datum ihrer Ausreise und ihr Todesdatum sind nicht bekannt.

Nach der Machtübertragung an die NationalsozialistInnen floh die Familie in die USA, wo sie sich 1934 in New Haven, Connecticut, niederließ. Von 1959 – 1969 erschien Hajo Holborns dreibändiges Werk „A History of Modern Germany“, das, übersetzt von Annemarie Holborn, als „Deutsche Geschichte in der Neuzeit“ zunächst ab 1960 bei Kohlhammer in Stuttgart und dann 1981 im Fischer Taschenbuch Verlag erschien.

1989, fünfeinhalb Jahrzehnte nach ihrer Flucht, starb Annemarie Holborn im Alter von 86 Jahren in New Haven, Connecticut, nachdem ihr Mann 67-jährig bereits 1969 verstorben war.



Hajo Holborns dreibändige „Deutsche Geschichte in der Neuzeit“ in der deutschen Übersetzung von Annemarie Holborn

² Vgl. Katalog der Universitätsbibliothek Heidelberg.

HANS-WALTER „HANS“ BETTMANN wurde am 16. Dezember 1907 geboren. Er studierte Jura und begann seine berufliche Karriere als Gerichtsassessor am Amtsgericht in Heidelberg. Am 1. April 1933 nahm er sich am Steigerweg, nahe des Bergfriedhofs, das Leben.



Erkennungskarte (= Studentenausweis) von Hans Bettman, Studienjahr 1927/28 (Quelle: UAH)

Am Tag seines Todes war ihm mitgeteilt worden, dass er aus „rassischen“ Gründen aus dem Gericht entfernt wird. Gleichzeitig musste er miterleben, wie auch die Privatpraxis seines Vaters im elterlichen Haus in den Boykott am ersten April einbezogen war und mit Hetzparolen verschmiert wurde. An diesem Tag wurden im ganzen Land jüdische Geschäfte und Praxen durch Nazis und viele Mitläufer boykottiert und zerstört. Hans-Walter Bettmann flüchtete in den Tod.